

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Linca der Keyser.
Heinrich der ander
Sant Kunegund



Diser Heynrich was eyn
vast Kristenlicher fürste
vnd heiliger man der mit
Kunegunda seyner gema-
hel die iunckfrawschafft
oder hymliche Keuscheit
hiele. Vnd auß irer beyd
rat vnd anreizung war-
den König Stephan zu
Hungern vnd sein vnder-
woiffens volck zum cri-
stenlichen glauben beke-

Cunrad der ander



ret dann er vermehelt seyn
schwester dem selben König
Cunrad lebte also keuschlich
vnd heyliglichen mit sey-
ner gemahel das ir yedes in
dem tod an wunderzeyche
leuchtet. dann sy liessen yn
irem leben nichts zu gölich
er ere gehörigs vnder wege
vnd stifteten das Baben-

bergisch bischoffshumb. dasselb mit vil gütten
vñ yperden begabende. vñ anch die bischoflich-
en stiftte Suldesheim. also er dan von kind
auff erzogen vñd gelert warde) Magdeburg
Straßburg. Meyssen. Marßburg (die von
den nahent gesessnen Winden zerrüder waren.
wider auff gerichtet. zu leisten nach vil kryegen
in Beheim. Teütschemland vñd in welschem
land gaübet starb er an vil wunderzeychen na-
ch seynem tod scheinende.

Conradus der ander. Vom visprüg
ein Schwab. od (als ander wöllen)
vö geburt ein Franckreichischer. vñ
auß der müter von den ersten Franckreychisch-
en künigen (die von Troya kamen) entsprung-
de ward nach absterben Keyser Heinrichs von
den Churfürsten in teütschen landen König er-
koin. Der dann darvor vnder Keyser Heinrichs
ritterschafft ein haubtman gewesen was. diser
König cunrad verweilet sein zukunfft in welsche
land schier. iij. iar. In mieler zeit macheten die
Welschen Fürsten vñd vöcker wider disen
Cunraden ein pünntuß. also wann er in Wel-
sche land keme das sy yn mit gewapenter han-
de austreiben wolten. da solchs an yn gelange
do füret er ein gross heer in welsche land. vñd
als ym aber zu Meylannd widerstand bescha-
he do verheret vñd verwüflet er die lantschafft

darumb. vñd belegert die Stat mit betroung
nit abziehen biß er sy verpünnet vñd geb-
net hette. Als aber der Erzbischof zu Cöln am
heyligen pfingstag in einer kirchen nahent bey
der Stat das ambe der heyligen mess hielt. vñd
durch den geist gesehen vñd disem Cunraden
gesagt dz sant Ambrosius der Patron daselbst
den teütsche die auf tilgüg oder den tod getro-
et her wo sy nit abziehen. Do piach er mit sey-
nem heer auff. sohe gen rom vñ empfieng dye
Keiserliche krone. zwischen Eudonem dem En-
glische vñd Rudolffum dem Burgundischen
Künigen. Darnach sohe er auß Rom vñd ließ
Welschland besridet vñ; sohe wider die Win-
den vñ Hungern die bestrite er. vñ starb zulest
in nidern Driich im. xvij. iar seins reichs.



In dritten iar Keyser
Heinrichs erschien ei-
schölicher Comer
hin vñ her flämen vmb sich
streüwende. Jre im. vij. iare
desselbe Keyser ward die sun
verfinstert vñ der mon plüe
farb gesehen. vñ beschah ein
grosser erdpidem. so siele ein
prinnende sackel od feüle ge-
leichwie ein turn mit grossen
hall vö hymel. So ward ein
punn in de Loringyschem
land in plüt geköu. künsttigel
yamer hungers vñd sterbes
fürkündende. dann darauff
kam schier in aller welt eyn
soliche teürung vñd pestilenz



das in welschen landen mer leüt mit tod vgiert
gen dann lebendig beliben.

Diser baum zeyget an das geschlecht
der aller durchleüchtigisten vñd bey-
ligisten Keyser Heinrichs vn-
heyligen gemahel vñd iungfrawen
gandis. Die dann vor andern Teütschen
gen vñd künigin an heyligkeit des leben-
in tugenten geschynē. vñ nach irem tod
wunderzeichen geleücht haben. vñd in
baum bey seiner wurzel wirt Luitolffus
Jertzog zu Sachsen als ein vatter des geschlechtes
vñ in seinen östen sein sun vñ emicklein biß auff
den heyligen Keyser Heinrichen vñderschidlich
gesetzt. Vñ darbey auch der visprung seiner ge-
mahel von dem grossen Keyser Carl angezügt